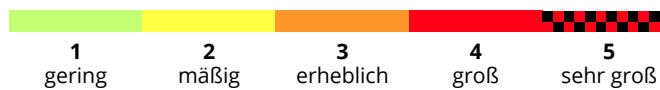
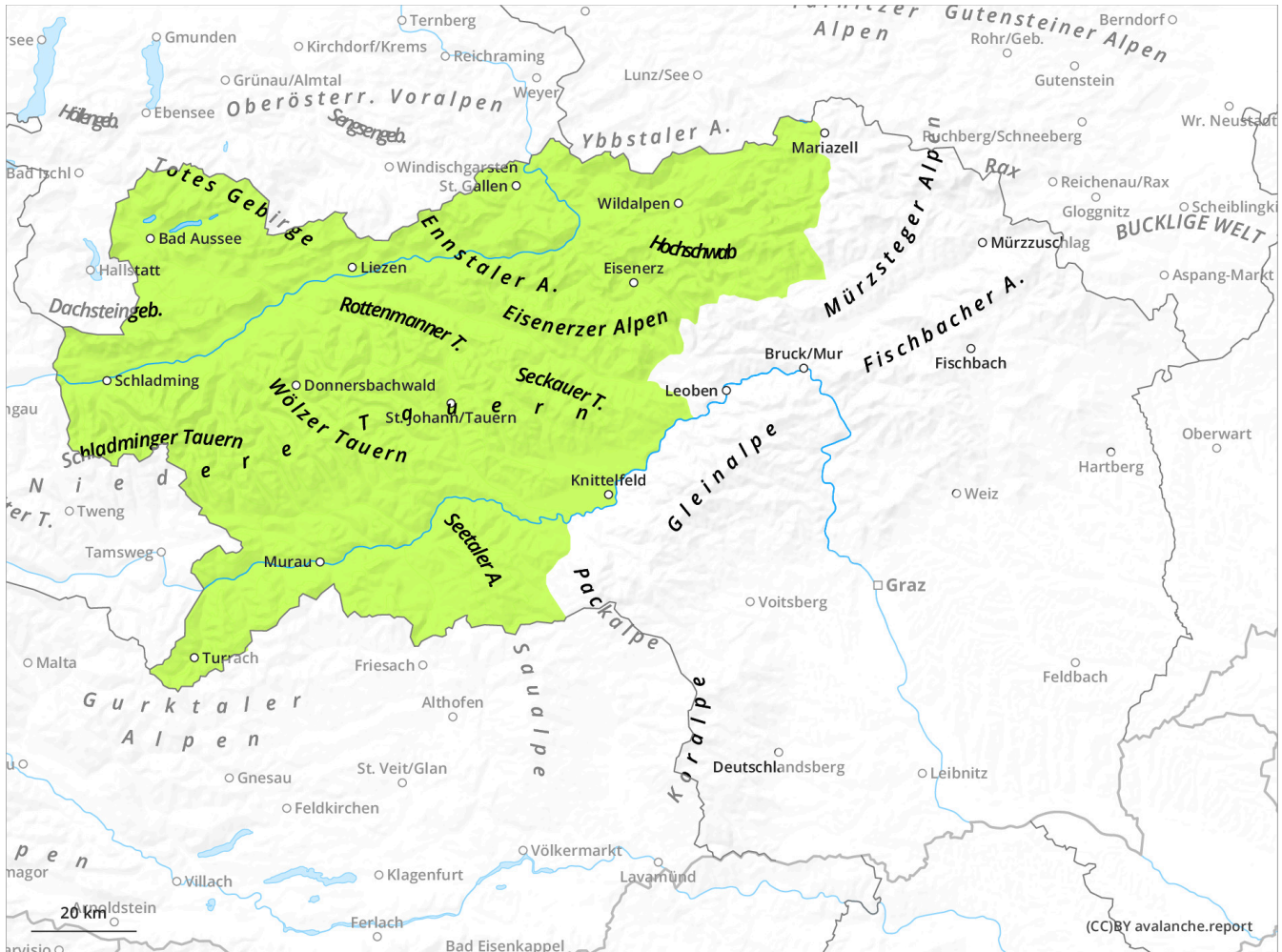
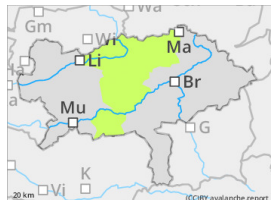


Keine Änderung: Nur vereinzelte Gefahrenstellen in höheren Lagen vorhanden



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 10. Februar 2025

Keine Änderung: Geringe Lawinengefahr, generell wenig Schnee.

Die Lawinengefahr ist generell gering. Nur sehr vereinzelt können in hochgelegenen, extrem steilen sowie schattigen Rinnen und Mulden bei großer Zusatzbelastung kleine Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Oft gestaltet sich die Schneeoberfläche hart und eisig. Auf Skitour herrscht eher Verletzungs- und Absturz- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Die derzeitigen Schneehöhen sind generell unterdurchschnittlich. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind großteils aper. Die dünne Schneedecke ist meist zumindest oberflächlich verfestigt bzw. verharscht oder vereist. Kleinräumig liegt in nord-bis ostexponierten Hochlagen älterer, dünner Triebsschnee auf einer durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke.

Wetter

An der Ostflanke eines Tiefs über dem Ärmelkanal gelangen aus Süden trockene Luftmassen zu uns. Am Sonntag herrscht mildes und bis Mittag auch sonniges Bergwetter. Erst am Nachmittag ziehen von Westen her hohe Wolken auf. Vom Randgebirge zum Vorland hin halten sich hingegen teils zähe Hochnebefelder. Der Südwestwind weht zumindest am Alpenostrand noch lebhaft, flaut aber bis Mittag überall ab. In 2.000m Seehöhe hat es zu Mittag +1 Grad, in 1.500m +5 Grad; nur von den Gurktaler Alpen bis zum Randgebirge ist es wieder um etwa 2-3 Grad kälter.

Der Montag zeigt sich wettermäßig zweigeteilt: Im Süden können ausgedehnte Hochnebefelder bis in Mittelgebirgslagen hinaufreichen, am Alpenhauptkamm und in den Nordalpen zeigt sich hingegen die Sonne in allen Höhenlagen. Es wird etwas kühler als zuletzt.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.